

Was bleibt? Ergebnisse und Produkte des Projektes GEMEINSAM – Bausteine für eine moderne Gesundheitsversorgung

Rainer Ollmann

Im Projekt GEMEINSAM wurden neue Unterstützungsformate für die professionsübergreifende Zusammenarbeit bei der diversitätssensiblen Versorgung von demenziell erkrankten Patientinnen und Patienten entwickelt und erprobt.

Die Nachhaltigkeit von zeitlich begrenzten innovativen (Förder-)Projekten sicherzustellen, ist keine leichte Aufgabe. Zum einen stoßen neue Ideen und Verfahrenskonzepte regelmäßig auf Widerstände aus der Praxis, die mit Befürchtungen der Marktteilnehmer bzw. der Leistungserbringer vor Konkurrenz, Autonomieverlust und (nicht bezahltem) Mehraufwand einhergehen. Auch das Projekt GEMEINSAM hat dies in der Startphase im Rahmen vieler Gesprächsrunden und Einzelgespräche mit den regionalen Gesundheitsakteuren bzw. -dienstleistern erfahren müssen. Zum anderen brechen mit Auslaufen der Förderung oftmals die mühsam aufgebauten neuen Strukturen wieder weg, da sie sich noch nicht organisatorisch oder/und finanziell selber tragen.

Es ist also nicht hoch genug einzuschätzen, wenn – wie beim Projekt GEMEINSAM – innerhalb der Projektlaufzeit innovative neue Leistungsstrukturen und Versorgungsmodelle stabil und auf längere Sicht tragfähig in der „Pilotregion“ (hier: Region Legden/Ahaus) verankert werden können – und darüber hinaus stabile Unterstützungsstrukturen entstehen, die den Breitentransfer in die Fläche sicherstellen.

Die folgende Übersicht über zentrale Ergebnisse und Produkte des Projektes GEMEINSAM soll aufzeigen, „was alles bleibt“.

Handlungsleitfaden

Zur Strukturierung und Unterstützung der professionsübergreifenden Zusammenarbeit bei der Betreuung und Versorgung von Patientinnen und Patienten mit einer Demenzerkrankung oder ersten Anzeichen dafür wurde ein Leitfaden zur Vorgehensweise und zur Qualitätssicherung entwickelt, in dem alle erforderlichen „Schritte“ für eine diversitätssensible Versorgung

im Netzwerk detailliert beschrieben sind. Das entsprechende Handbuch enthält u. a. Verfahrensbeschreibungen, Arbeitsanweisungen, Erläuterungen sowie Instrumente wie etwa Formulare und Checklisten, die für alle beteiligten Dienstleister im Netzwerk verbindlich sind. Der von einem interdisziplinären Projektteam entwickelte Leitfaden war die organisatorisch-inhaltliche Grundlage bei der Durchführung der einjährigen Testphase mit rund 90 Patientinnen und Patienten. Nach der Testphase wurde der Leitfaden unter Berücksichtigung der gemachten praktischen Erfahrungen überarbeitet und steht nun für den Realeinsatz zur Verfügung.

Patientenmappe

Die Patientenmappe ist eine manuelle Datenablage, die in strukturierter Form alle wichtigen medizinischen und pflegerischen sowie alle diversitätsrelevanten Informationen enthält und die Patientinnen bzw. Patienten vom Erstgespräch an begleitet. Mittels der Patientenmappe haben die beteiligten Dienstleister jederzeit Zugriff auf alle behandlungs- und betreuungsrelevanten Daten und können so viel informierter agieren oder sich bei Bedarf mit den anderen Netzwerkpartnerinnen und -partnern gezielter verständigen. Die manuelle Patientenmappe ist eine „Hilfskonstruktion“, die von einer entsprechenden digitalen Lösung abgelöst wird, sobald diese zur Verfügung steht.

Gesundheitsnetz Gemeinsam Westmünsterland e.V. (GG.WML)

Die im Projekt aufgebauten professionsübergreifenden Netzwerkstrukturen mit im Kern einem Dutzend regionaler Dienstleister aus der Region Legden/Ahaus und Vreden waren nach der einjährigen Testphase zu einem funktionierenden und stabilen Gesundheitsnetz mit gegenseitigen Vertrauensbeziehungen zusam-

mengewachsen. Um diese für die Region sehr bedeutsame gesundheitliche Versorgungsstruktur zu erhalten und weiter auszubauen, wurde in Abstimmung mit der KVWL das bestehende Projekt Netzwerk Zug um Zug erweitert und umfasst mittlerweile rund 60 vertraglich eingebundene Kooperationspartner/-innen. Das als Verein organisierte neue und erweiterte Gesundheitsnetz Gemeinsam Westmünsterland e.V. (GG.WML) ist mittlerweile von der KVWL zertifiziert. Im Juli 2018 hat das GG.WML in Legden eine Geschäftsstelle eröffnet; die durch das Projekt angelegten Versorgungsstrukturen für demenziell erkrankte Menschen im Westmünsterland sind somit langfristig gesichert. Auch thematisch werden neue inhaltliche Schwerpunkte hinzukommen. Hinsichtlich der professionsübergreifenden und diversitätssensiblen Versorgung von Patientinnen und Patienten ist das GG.WML nicht nur „Vorreiter“, sondern auch wichtiger Promoter der damit einhergehenden innovativen Versorgungs- und Betreuungsansätze.

Unterstützungsangebote für Beschäftigte

Die vertrauensvolle professionsübergreifende Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“ hat nicht nur Qualitäts- und Effizienzvorteile, sondern führt zweifellos auch zu einer höheren Motivation und Arbeitszufriedenheit bei den Beschäftigten. Dennoch bleibt die Arbeit mit den Patientinnen und Patienten (und ggf. ihren Angehörigen) anstrengend und psychisch belastend. Die Beschäftigten selber benötigen daher ebenfalls präventiv wirkende Hilfe- bzw. Unterstützungsangebote, damit ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit erhalten bleiben. Mit „DOSIMIRROR“ und der „Schnellen Hilfe“ stehen den Beschäftigten zwei niedrigschwellige, zugleich aber sehr wirksame Angebote zur Stressentlastung und -bewältigung zur Verfügung,

Bausteine



Rainer Ollmann



die zu der angestrebten hohen Arbeitsqualität der Netzwerk-Beschäftigten beitragen – wovon wiederum die Patientinnen und Patienten profitieren.

eBook GEMEINSAM und Zeitschrift transfær

Das eBook zum Projekt GEMEINSAM enthält alle konzeptionellen Beiträge, Ergebnisdarstellungen und Erfahrungsberichte der Projektpartner/-innen sowie erläuternde Fachbeiträge externer Expertinnen und Experten. Das eBook ist ein Kompendium von fachlichen Überlegungen und Lösungsvorschlägen, die sowohl Hintergründe, Umsetzungsprobleme und praktische Lösungen als auch den Mehrwert einer professionsübergreifenden und diversitätssensiblen Versorgung erläutern. Im Rahmen des Projektes wurden zwei Ausgaben der Zeitschrift transfær veröffentlicht. (Die zweite Ausgabe halten Sie in den Händen.)

Akademie GEMEINSAM

Die im Rahmen des Projektes entworfene Akademie umfasst drei Säulen zur Förderung bzw. Unterstützung der professionsübergreifenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen.

Schaufenster zum Projekt

Die erste Säule besteht aus einem Informationsportal, das als „Schaufenster“ für alle Projektergebnisse und -produkte zu verstehen ist. Hierüber können Interessierte die für die praktische Umsetzung erforderlichen Anleitungen und Materialien wie z. B. den Handlungsleitfaden, Formulare und Checklisten oder Vertragsentwürfe herunterladen. Neben den eBook- und transfær-Inhalten lassen sich hier auch mehrere Videos und Animationen zu den Netzwerk-Prozessen und Verfahren sowie zur Demenz-Thematik für Informations- und Weiterbildungszwecke abrufen. Das Schaufenster wird Ende des Jahres 2018 an den Start gehen.

CampAcademy

Die zentrale Akademie-Säule besteht aus der sogenannten CampAcademy und den im Projekt erarbeiteten und in der Testphase eingesetzten Weiterbildungsbausteinen. Die CampAcademy

ist ein organisatorischer Rahmen, der es ermöglicht, dass verschiedene Professionen an konkreten Beispielen aus der Praxis gemeinsames Arbeiten in Netzwerken erlernen und einüben. Das in der Breite dafür erforderliche Basiswissen und die benötigten Managementkompetenzen werden über spezielle Trainingsmodule, sogenannte Mikro-Lerneinheiten, vermittelt – u.a. zu den Themen „Prozesse und Abläufe“, „Kommunikation auf Augenhöhe“ und „Case Management“. Für die fachspezifische Weiterbildung steht die im Projekt eingesetzte Workshopreihe zu wichtigen diversitätssensiblen Themen zur Verfügung.

Beratung und Coaching

Die dritte Säule umfasst persönliche Beratungs- und Coachingangebote für beteiligte Einrichtungen und Entscheider/-innen bei der Bildung und dem „Anfahren“ von Netzwerkstrukturen sowie individuelle Unterstützungs- und Coachingangebote für die Beschäftigten.

Fazit

Alle Produkte und Angebote des Projektes GEMEINSAM stehen für die praktische Nutzung zur Verfügung. In Kooperation mit den durch die KVWL schon zertifizierten Praxisnetzen dürfte zügig eine hohe Breitenwirksamkeit zu erreichen sein. Die professionsübergreifende und diversitätssensible Patientenversorgung kann somit in relativ kurzer Zeit zum „Standard“ in NRW werden.

Der Autor

Rainer Ollmann ist Geschäftsführer der gaus gmbh – medien bildung politikberatung und Gesamtkoordinator des Projektes GEMEINSAM.

